



Gemeindeinfo

Nr. 2 | April 2025

Was der Sonnenschein für die Blumen ist, das sind lachende Gesichter für die Menschen.

Joseph Addison



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Bruno Bandi, Madeleine Haenni, Bänz Müller
Recherchiert: Christiane Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 2.7.25
Redaktionsschluss 2.6.25, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 06
madeleine.haenni@wohlen-be.ch

Titelfoto

Foto: Beat Haenni

Auflage

4850 Exemplare

Editorial

Menschen begleiten und inspirieren ...

**... sich selbst als das Beste zu sehen...
die Selbstheilungskräfte aktivieren, nachhaltig das Leben
gestalten... Augenblick für Augenblick – genau jetzt!**

Als Bewegungs- und Lebenskünstlerin, Mama von drei Kindern, Lebenspartnerin und Inhaberin meines Yoga- und Pilates-Studios im Herzen von Hinterkappelen, bin ich seit meiner Kindheit in der Gemeinde Wohlen bei Bern verwurzelt. Im Alter von 4 Jahren bin ich damals mit meiner Familie in die Gemeinde Wohlen bei Bern gezogen. Aufgewachsen als Tochter des Posthalter-Ehepaars, eingebettet in den Gemeindealltag, der schon damals ein vielfältiges Angebot an Sportvereinen und Institutionen bot.

So durfte ich zum Beispiel in der Tanzschule von Gudrun Blom Attitude lernen und drehte in meinem Tüttüh mit andern Tanzbegeisterten Pirouetten über die Bühne des Kipferhauses. Im Volleyball rockten wir in der tobenden Turnhalle des Oberstufenschulhauses Hinterkappelen so einige Matches und konnten oft den Matchball für uns entscheiden. Oder beim TV Wohlen zeigten wir unser Können auf der Tribüne an dem alljährlichen und bis heute fast legendären Unterhaltungsabend.

Wenn ich Ruhe und Erholung suchte, zog es mich oft mit den Laufschuhen an den schönen Wohlen-see, durch die nahen Wälder über unsere grossen Brücken... immer wieder zurück nach Hause in Hinterkappelen, wo ich aufgewachsen bin und wo ich heute noch mit meiner Familie lebe und arbeite.

Nach der Geburt meines dritten Kindes folgte ich meiner Leidenschaft; Menschen zusammenzubringen und ihnen körperliche, geistige und seelische Fitness zu vermitteln. So gründete ich im August 2015 mein Studio unter dem Namen «ORCHID Pilates & Yoga». Der Name, inspiriert von der einzigartigen Blüte der Orchidee, die die Vielfalt und Individualität unserer Teilnehmenden widerspiegelt. Bei uns sind alle willkommen – Frauen, Männer, Kinder, Senioren, Menschen mit und ohne Einschränkungen, vom Wiedereinsteiger nach einer Verletzung bis zum Sportler in Topform. Dank unseren grossartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir eine Vielzahl von Kursen, Workshops und Retreats (z.B. in Griechenland) an.



Stéfanie Finger

In einer Zeit, in der die Welt und der Informationsgehalt an Beschleunigung stark zunimmt, und zudem von rasanten Veränderungen und einem ständigen Streben nach Erfolg geprägt ist, suchen viele Menschen nach innerer Ruhe und Balance. Yoga, eine jahrtausendealte Praxis, hat sich als eine der effektivsten Methoden etabliert, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Es ist weit mehr als nur körperliche Übung – es ist eine Philosophie, die Achtsamkeit, Selbstreflexion und eine ausgeglichene Lebensweise in den Mittelpunkt stellt. So durfte auch ich nach fast 20 Jahren als Yogalehrerin tiefer in die Materie eintauchen und Yoga als ganzheitlichen Weg erfahren.

Ich freue mich sehr, in meinem Studio Menschen eine Plattform zu bieten, um durch Yoga, Pilates oder andere Programme körperliche und geistige Fitness zu erlangen.

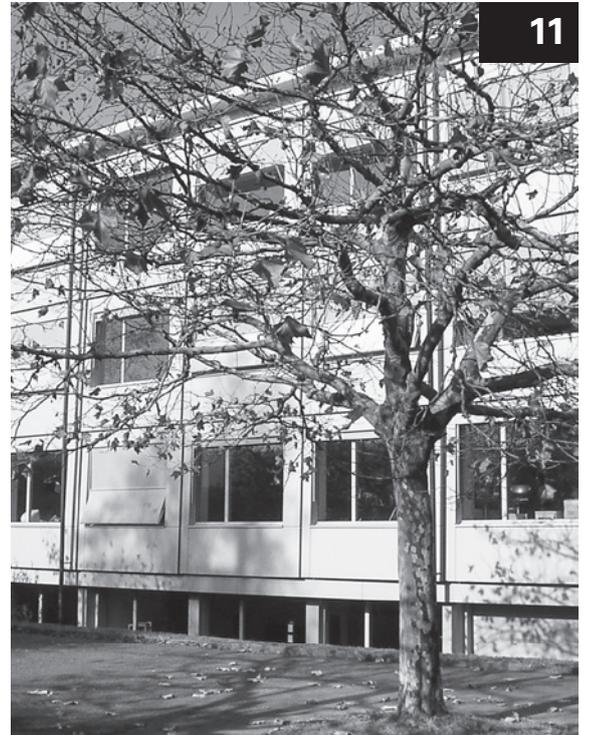
Im August 2025 feiern wir gemeinsam das 10-jährige Jubiläum von «ORCHID Pilates & Yoga». Anlässlich dieses besonderen Ereignisses möchten wir möglichst vielen Menschen aus der Gemeinde und der Umgebung den Zugang zu Yoga und Pilates ermöglichen, damit sie sich selbst als das Beste sehen können.

Herzlich Stéfanie Finger Schmid,
www.orchid-pilates.ch, www.orchid-yogatherapie.ch



Internationaler Tag des Waldes

Unsere Wälder sind Lebensräume, Wasserspeicher, Nahrungsquelle, Naherholungsraum für Mensch und Tier – und vieles mehr. Der internationale Tag des Waldes vom 21. März 2025 stand deshalb unter dem Motto «Wälder und Nahrung» und rückte die Rolle des Waldes für die globale Ernährungssicherheit in den Fokus. Um die enge Verbindung von Wald und Nahrung zu unterstreichen, wurden in Wohlen am Tag des Waldes im Mettlenwald verschiedene Mehlsbeeren-Arten wie Speierlinge, Berg-Mehlsbeeren, Elsbeeren und Vogelbeeren gepflanzt.



Die Schulanlage rückt ins Zentrum von Hinterkappelen

Die Sanierung der Oberstufe Hinterkappelen kommt langsam näher. Mittlerweile ist der Studienauftrag abgeschlossen, ein Richtprojekt liegt vor. Dieses wird aktuell weiterbearbeitet und geschärft, so dass es sowohl den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer entspricht, gleichzeitig aber auch finanzier- und tragbar ist. Im Oktober soll an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung über den Projektierungskredit abgestimmt werden.

14



Gute Ausbildungsmöglichkeiten

Für Jugendliche ist die Entscheidung für eine Lehre eine wichtige Weichenstellung. Die Berufslehre kombiniert praktische Erfahrungen mit theoretischem, schulischem Wissen. Sie bietet eine hervorragende Basisausbildung mit unzähligen zukünftigen Möglichkeiten. Die Gemeinde Wohlen bietet verschiedene Lehrstellen selber an, sowohl Lehren mit EFZ als auch solche mit EBA Abschluss, dies in mehreren Fachrichtungen. Zum Beispiel Fachperson Betriebsunterhalt, Fachperson Betreuung oder Kaufmännische Angestellte (KV) – wie im portraitierten Beispiel von Mirjam Bienz (Foto), Lernende KV zweites Lehrjahr.

Menschen begleiten und inspirieren ...	3
Lange Nacht der Kirche – wohlWohlen!	6
Internationaler Tag des Waldes – Früchtewald am Wohlensee gepflanzt	7
Offene Gärten in Wohlen	8
Asiatische Hornisse	10
Neophyten: Aktionstag der Gemeinde, 28. Juni 2025	10
Die Schulanlage rückt ins Zentrum von Hinterkappelen	11
Gute Ausbildungsmöglichkeiten	14
Im Lift/Gedicht	15
Schweizerischer Mühlentag	16
Haushaltskunststoffe	17
Generationenwechsel	19
Liquidation der Wohnbaugenossenschaft Wohlen	20
Rape Culture – Ein gesellschaftliches Problem	22
Klangvolle Ereignisse, die Erinnerungen schaffen und Menschen verbinden	24
Adieu Chor Wohlen-Meikirch	25
Chorkonzert «Inmitten von Leben»	26
Unterwohlen in den 1920er Jahren	27

Lange Nacht der Kirche – wohlWohlen!



reformierte
Kirchgemeinde
wohlen
bei bern



23.05.25
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Die Reformierte Kirchgemeinde bietet im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai einen Abend mit Texten und Musik von Menschen aus der Gemeinde Wohlen an. Schreibfreudige sind gefragt!

Seit einigen Jahren öffnen die Kirchen in Österreich und anderen europäischen Ländern ihre Türen, Tore und Kirchtürme. Im Jahr 2005 fand die erste «Lange Nacht der Kirchen» in Wien statt, 2024 jährte sie sich zum 20-mal. 2016 haben die Aargauer Landeskirchen die ökumenische Veranstaltung erstmals in die Schweiz geholt und mittlerweile sind es sechzehn Kantonalkirchen, die jedes Jahr im Mai ein vielfältiges Programm anbieten. Dieses Jahr ist auch unsere reformierte Kirchgemeinde dabei. Wir feiern die Lange Nacht der Kirchen im Rahmen unseres Jahresprogramms, das unter dem Motto «wohlWohlen» steht. Im Grunde geht es uns allen darum, einander wohlwollend zu begegnen und uns selbst wohl zu fühlen. Dieses Wohlsein steckt sozusagen im Ortsnamen unserer Gemeinde, auch wenn der ursprüngliche Ortsname *Wolun* wahrscheinlich auf die romanischen bzw. welschen Siedler hinweist (Etymologinnen und Etymologen sowie Historikerinnen und Historiker mögen mich korrigieren!). Wie dem auch sei, in Wohlen herrscht die Überzeugung: *Wer nach Wohlen kommt, will hier bleiben!* Diesen Satz hat sich die politische Gemeinde auf die Fahne geschrieben, wenn es um die Lebensqualität in Wohlen bei Bern geht. Hier soll man sich wohl fühlen!

So geht es auch am Abend der Langen Nacht der Kirchen in unserer Dorfkirche um das «Wohlsein». Nach einem kurzen Orgelkonzert mit Wohlfühlmelodien von Doris Zürcher hören wir Texte von Menschen aus unserer Gemeinde, die dem Wohlsein auf die Spur kommen wollen. Jugendliche der Musikschule unter der Leitung von Noe Ito Fröscher und ein Duo «Kirchgemeinderätin/Pfarrer» runden das Programm mit musikalischen Intermezzi ab. Damit der Abend dicht und gemütlich wird, suchen wir noch Schreibfreudige, die einen Text zum Programm beisteuern. In Anlehnung an die biblischen Seligpreisungen soll der Satz «Wohl dem Menschen, der...» als Inspiration für einem Textbeitrag dienen.

Machen Sie mit! Schreiben Sie einen kurzen Prosatext, einen Aphorismus, ein Gedicht, einen Slam oder auch einfach nur eine Ergänzung zu dem Satz «Wohl dem Menschen, der...» und schicken Sie ihn **bis zum 15. Mai** per E-Mail an daniel.luescher@kg-wohlenbe.ch.

Lesen Sie Ihren Text am Anlass selbst vor oder lassen Sie ihn von uns vortragen.

Der Anlass mit anschliessendem Aperó findet wie folgt statt:

Freitag, 23. Mai 2025, 19.30 bis ca. 22.00 Uhr, Kirche Wohlen.

Ob als aktiv Teilnehmende oder als Zuhörende heissen wir Sie herzlich willkommen an der Langen Nacht der Kirchen!

Weitere Informationen, auch zum Jahresthema «wohlWohlen», finden Sie auf unserer Homepage www.kg-wohlenb.ch und auf unseren bunten Flyern.

Daniel Lüscher, Pfarrer

Internationaler Tag des Waldes – Früchtewald am Wohlensee gepflanzt

Am 21. März 2025 wurden in Wohlen zum Internationalen Tag des Waldes (ITW) 30 verschiedene Mehlbeeren-Arten gepflanzt. Dabei wird die enge Verbindung zwischen Wald und Ernährung unterstrichen und gleichzeitig die Biodiversität im Mettlenwald gestärkt.

Wälder sind weit mehr als nur grüne Oasen – sie sind Lebensräume, Wasserspeicher und seit jeher Nahrungsquellen für Mensch und Tier. Der Internationale Tag des Waldes am 21. März 2025 stand unter dem Motto «Wälder und Nahrung» und rückte die Rolle der Wälder für die globale Ernährungssicherheit in den Fokus. Pilze, Nüsse, Wildfleisch und Früchte aus dem Wald sind in vielen Regionen überlebenswichtig – früher als Hauptnahrungsmittel in Notzeiten, heute als wertvolle und nachhaltige Ergänzung unserer Ernährung.

Die Gemeinde Wohlen nahm diesen besonderen Tag zum Anlass den Mettlenwald ökologisch aufzuwerten. Freiwillige pflanzten Speierlinge, Berg-Mehlbeeren, Elsbeeren und Vogelbeeren – alles selten gewordene Baumarten aus der Familie der Mehlbeeren.

Der Speierling (*Sorbus domestica*) spielt seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle in der Kulturgeschichte. Schon die Römer und Griechen schätzten und kultivierten ihn. Der Gattungsname *Sorbus* leitet sich vom lateinischen Wort *sorba* für Speierling ab. Er wurde als Nahrungsmittel und wegen seines besonders harten Holzes geschätzt und fand in der Mostherstellung Verwendung um Apfelwein haltbarer zu machen.

Die Mehlbeere verdankt ihren Namen der historischen Verwendung als Mehlersatz. Ihre getrockneten und gemahlene Früchte wurden mit Getreidemehl vermischt und zu süsslichem Brot verarbeitet. Beide Baumarten wurden auch als Heilpflanzen verwendet.

Vogelbeere und Elsbeere waren als vitaminreiche Beeren beliebt und wurden als Marmelade, getrocknet oder als Schnaps verwendet. Die Vogelbeere verdankt ihren Namen der Tatsache, dass der Baum zum Anlocken von Vögeln verwendet wurde, die dann gefangen wurden.

Die Pflanzaktion im Mettlenwald dient nicht nur der Erinnerung an historische Nutzpflanzen, sondern hat auch einen klaren ökologischen Nutzen. Alle Arten tragen mit ihren Blüten und Früchten zur Biodiversität bei. Die seltenen Waldstandorte bieten zudem ein grosses Entwicklungspotenzial für naturnahe Waldgesellschaften. Besonders wertvoll sind lichte und feuchte Waldstandorte. Nicht zuletzt wird eine nachhaltige Waldbewirtschaftung umgesetzt.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,
Judith Maurer

Links: Illustration von Blatt, Blüte und Frucht
(Bild: Jacob Sturm: Deutschlands Flora in Abbildungen, 1796).
Rechts: Ein Speierling in voller Herbstpracht (Bild: Franz Anneser, Wikipedia).



Offene Gärten in Wohlen



Die Bevölkerung ist herzlich zu einem Besuch eingeladen.

Am Wochenende vom 14. und 15. Juni 2025 laden in der Gemeinde Wohlen sechzehn Gärtnerinnen und Gärtner von 10.00 bis 17.00 Uhr zum schweizerweitigen Tag «Offener Garten» ein.

Am Samstag sind die Gärten im dichteren Siedlungsgebiet geöffnet.

Am Sonntag bietet sich die Gelegenheit zu einem Ausflug in die etwas abgelegeneren Gärten unserer Gemeinde.

Anja Weber vom Garten Nr. 2 freut sich auf zahlreiche Kinder und hat ein vielfältiges Programm anzubieten: Um 14:30 gibt es Sup(p)kultur und ein Figurentheater von Franziska Vogel (Salz ist kostbarer als Gold).

Planen Sie Ihren Gartenbesuch auf der interaktiven Karte des Natur- und Vogelschutzes Wohlen (NVW) über den Link

<http://nvw.birdlife.ch/offenegaerten>

oder über den QR-Code. Hier finden Sie beim Anklicken einer Gartenummer neben der genauen Adresse jeweils eine Kurzbeschreibung mit Fotos sowie die Öffnungszeiten.

Standorte der offenen naturnahen Gärten in der Gemeinde Wohlen:



**Natur- und Vogelschutz
Wohlen BE (NVW)**

Garten Nr. 15 mit gelber Schwertlilie, mandelblättriger Wolfsmilch und viel Lavendel.
Hinter dem 100-jährigen Brunnen am Fusse des noch nackten Bauernjasmins überwinterte ein Igel unter Laub und den alten Blättern des Wurmfarms.



Samstag, 14. Juni 2025 von 10.00 bis 17.00 Uhr

ORT	NR:	VERANTWORTLICH	STRASSE, FLURNAME
Hinterkappelen	1	Sonja Meyer Lachat und Martin Lachat	Schlossmatte 11/Falkenriedweg
	2	Anja Weber	östlich Unterdettigenstrasse 6
	3	Beatrice Jenni und Kathrin Mürger	Familiengärten Eyweg
	4	Marianne und Johannes Bachofen	Hofenstrasse 33
Wohlen	5	Petra Schläfli und Fridu Marti	Thürliacker 11
	6	Walter und Theres Hugi	Oberwohlenstrasse 23
	7	Ursula Lerch	Musterplatz 21
Uettligen	8	Michelle Beyeler und Christoph Dell'Ava	Säriswilstrasse 3A
	9	Michael Schulz	Schüpfenried 36, Schaugarten

Sonntag, 15. Juni 2025 von 10.00 bis 17.00 Uhr

ORT	NR:	VERANTWORTLICH	STRASSE, FLURNAME
Wohlen	10	Regula Baumgartner und Stefanie Daumüller	Mühlegasse 21, Hofenmühle
Uettligen	11	Franziska Klein	Oberdettigenstrasse 31, Brügelzopfe
Säriswil	12	Christine Menzi-Scheidegger und Myriam Menzi	Grabenmühleweg 33
	13	Pia und Andreas Kläy Berla und Gabi Morgenthaler	Staatsstrasse 135
	14	Ursula und Peter Gyger	Steinackerweg 22
Wohlens Westen	15	Claire-Lise Suter und Cédric Thalman	Eymattweg 26, Hindermatt
	16	Ueli und Ute Beutler	Mühlebergstrasse 150, Wickacker

Lassen Sie sich von begeisterten Gärtnerinnen und Gärtnern für Ihren Garten oder Balkon inspirieren und geniessen Sie die Vielfalt der Gärten.

Projektgruppe «Natur im Siedlungsraum» vom Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW)



Asiatische Hornisse

Die Invasion der Asiatischen Hornisse in der Schweiz ist in vollem Gange. Sie wird eingestuft als invasive gebietsfremde Art, die nachweislich Schäden in der Umwelt verursacht.

Beobachtungen der Asiatischen Hornisse (Bild siehe Rückseite) sind schnellstmöglich auf www.asiatischehornisse.ch zu melden. Knapp 300 Sichtungen wurden letztes Jahr im Kanton Bern bestätigt und insgesamt konnten rund 50 Nester entfernt werden. Um die Ausbreitung dieser Art weiterhin so gut wie möglich zu verlangsamen, ist der Kanton Bern auf Mithilfe aus der Bevölkerung angewiesen.

Jetzt wichtig: Im Frühling können die Asiatischen Hornissen oft im Siedlungsgebiet beobachtet werden: beim Nestbau an verschiedensten Orten rund ums oder im Haus oder auf blühenden Pflanzen im Garten. Das nachfolgende **Schema** zeigt, wo Primärnester (in schwarz markiert) vorzugsweise gebaut werden oder Sichtungen wahrscheinlich sind.



Amt für Landwirtschaft und Natur
INFORAMA Bildungs-, Beratungs- und Tagungs-
zentrum
Rütti 5, 3052 Zollikofen
Telefon +41 31 636 41 00, www.inforama.ch

Marianne Tschuy, Fachstelle Bienen
Telefon +41 79 199 82 14, marianne.tschuy@be.ch

Maria Graf, Praktikantin grüne Beratung,
Schwerpunkt asiatische Hornisse
Telefon +41 31 633 32 69, maria.graf@be.ch

Neophyten: Aktionstag der Gemeinde, 28. Juni 2025

Regionaler Aktionstag zur Beseitigung von invasiven Neophyten

Der 4. Aktionstag Neophyten findet am Samstag, 28. Juni 2025 statt. In den vier Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen

(G4) sind an diesem Tag verschiedene Aktionen geplant. In Wohlen ist vorgesehen, den Japanknöterich an verschiedenen Standorten zu entfernen.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,
Judith Maurer

Datum / Zeit:	28. Juni 2025 von 9 – 12 Uhr, anschliessend kleiner Imbiss
Treffpunkt:	Gemeindehaus Wohlen
Mitbringen:	Handschuhe, Kleinwerkzeug, entsprechende Bekleidung
Anmeldung:	Koordinationsstelle Neophyten, Departement LLF, Judith Maurer, judith.maurer@wohlen-be.ch , Tel. 031 828 81 84

Die Schulanlage rückt ins Zentrum von Hinterkappelen

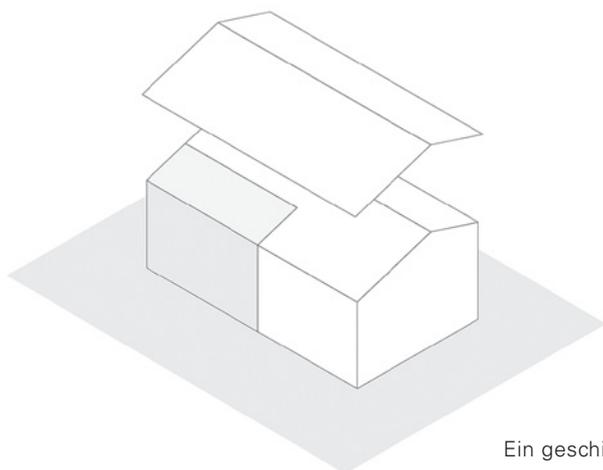
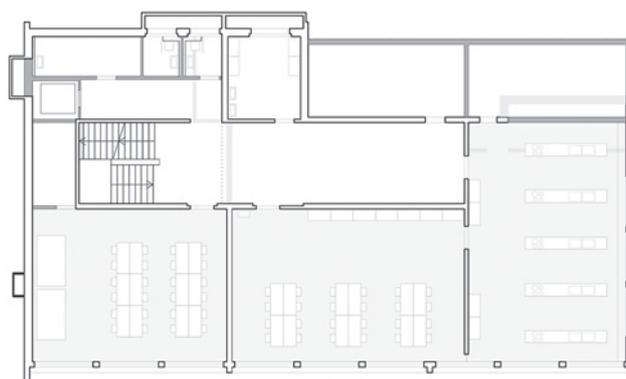
Die Gemeinde Wohlen präsentiert das Ergebnis des Studienauftrags für die Sanierung des Schulareals: eine spürbare Aufwertung im «Herz von Hinterkappelen». In einer öffentlichen Ausstellung kann das Projekt, für das im Herbst die Projektierungskredite gesprochen werden sollen, besichtigt werden.

Der zur Weiterbearbeitung ausgewählte Beitrag der Firma Suter + Partner Architekten aus Bern setzt auf den Baubestand. Er konzentriert den Schulbetrieb auf zwei um- und ausgebaute Schulhäuser. Das mittlere Schulgebäude wird dafür zurückgebaut. Das schafft Platz für einen grosszügigen Freiraum. Für die neu in dem Areal anzusiedelnde Gemeindebibliothek entsteht ein Ersatzneubau an der Dorfstrasse 3, wo sich heute die Tagesschule im alten Pavillongebäude befindet. Damit wird einerseits das Beste aus der vorhandenen Substanz gemacht und gleichzeitig die Zentrumswirkung der Anlage gestärkt: Bibliothek und Ludothek schaffen einen attraktiven öffentlichen Ankunftsort, was die Mitte an der Dorfstrasse beim Kipferhaus stärkt. Gleichzeitig wird das gesamte Areal mehr der Allgemeinheit geöffnet. Die Freiräume werden attraktiver sowie funktional und ökologisch diverser. Die ausgewählte Studie zeichnete sich gegenüber den vier Konkurrenzbeiträgen dadurch aus, dass es die Potenziale des Ortes freilegt und gleichzeitig sehr haushälterisch mit Land und Finanzen umgeht. Der südliche Sektor mit bestehendem Wohngebäude mit der Hauswartwohnung bleibt unverändert als langfristige Landreserve erhalten. Ein wichtiger Sicherheitsgewinn ist die Entflechtung und Klärung der heute beengten und unübersichtlichen Zufahrtssituation.

Ausstellung vom 13. bis 23. Mai 2025

Die Schulanlage Hinterkappelen Dorf ist seit vielen Jahren ein zentraler Ort für Bildung, Begegnung und Gemeinschaft in der Gemeinde Wohlen. Die für das Projekt eingesetzte nichtständige Kommission und der Gemeinderat Wohlen möchten allen Interessierten nun mehr vom aktuellen Projekt zeigen. In der Schulanlage Hinterkappelen werden daher die ausgewählte und die übrigen Studienbeiträge als Pläne und Modelle öffentlich ausgestellt. Alle Interessierten sind zur öffentlichen Ausstellungsvernissage am 12. Mai um 18:30 Uhr eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wird in Anwesenheit der Vertreterinnen und Vertreter von Kommission, Jury und Planerteams das ausgewählte Projekt vorgestellt. Die Ausstellung ist kostenlos und zu den Besuchszeiten frei zugänglich; detaillierte Infos sind auf der Homepage der Gemeinde oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung zu erfahren.

Bild aus Siegerstudie: Überzeugt mit inneren Werten: Im Baubestand werden moderne Lernwelten geschaffen.



Ein geschickter Zug: Die Baukörper werden volumetrisch ergänzt, wodurch viel erhalten bleibt, aber Effizienz und Funktionalität gesteigert werden.



Diskrete Modernisierung: Im äusseren Erscheinungsbild der Bauten ändert sich nicht viel, dafür wird der Freiraum attraktiver und vielseitiger nutzbar.

Die nächsten Schritte sind gut aufgegleist

Die ausgewählte Studie wird nun in den nächsten Wochen noch geschärft, um die betrieblichen Anforderungen optimal zu erfüllen. Hierzu haben bereits die Jury aus dem Studienauftrag sowie die mitwirkenden Nutzervertreterinnen Anregungen vorgebracht. Gleichzeitig werden die Kosten verifiziert. In der Gemeindeversammlung vom Oktober soll über den Projektierungskredit entschieden werden.

Frau Eva Zanetti Ogniewicz ist als Vorsteherin Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft die federführende Gemeinderätin des Geschäfts und hat auch in der Jury und der zuständigen Kommission mitgewirkt. Ihre Einschätzungen zum vorliegenden Projekt:

Worauf kann sich die Bevölkerung in Hinterkappelen, in Wohlten mit dem gewählten Projekt freuen?

Heute ist die Schule eine nüchterne Bildungsinfrastruktur. Mit dem Projekt rückt sie ideell und funktional in die Mitte der Gesellschaft. Die Bibliothek schafft einen Ankunftsort und eine Mitte in Hinterkappelen. Die Aussenräume der Anlage werden aufgewertet und vermehrt auch ausserhalb der Schulzeiten für Vereine und Erholungssuchende genutzt. Es wird selbstverständlich, sich hier zu treffen und gemeinsamen Freizeit- und Sportaktivitäten nachzugehen oder einfach im Schatten der grossen Bäume zu verweilen.

Die Schulanlage wird zusammen mit dem Kipferhaus das Schlüsselement, um das «Herz von Hinterkappelen» zum «Pulsieren» zu bringen.

Welche Elemente überzeugen aus fachlicher Perspektive die Jury?

Wir hatten von Anfang an grossen Respekt vor einem Projekt dieser Dimension gehabt. Uns war nicht ganz klar, ob viel neu gebaut werden muss, um langfristig einen modernen Schulbetrieb zu ermöglichen. Der Studienauftrag hat uns auf diese Frage eine sehr fundierte Antwort gegeben. Die fünf Teams haben wirklich das gesamte Spektrum vom 1:1-Erhalt bis zum vollständigen Ersatzneubau ausgelotet. Wir wissen jetzt, welches Potenzial in der heutigen Anlage schlummert, wenn man an den richtigen Stellen eingreift.

Wie könnte der Alltag der Schülerinnen und Schüler nach dieser Sanierung aussehen?

Kaum eine Bauform wurde in den letzten Jahren so oft umgekrempt und ideologisiert wie die Schule. Das hängt damit zusammen, dass jede Generation vor anderen Herausforderungen steht und eigene Zukunftsbilder entwirft. Unser Projekt lehrt, vorhandene Ressourcen zu schätzen und optimal zu nutzen. Die Schule der Zukunft ist eine dynamische Lernlandschaft, die ein vielfältiges Raumangebot für verschiedene und variable, dabei teilweise parallele Unterrichtsformen benötigt. Wie auch unsere modernen Arbeitswelten werden

Projektarbeit, Begegnung und Austausch, aber auch individuelle Arbeitsplätze für Ruhe und Konzentration ein breites Raumangebot verlangen. Wir werden diesem Angebot eine freundliche und transparente Form geben, in der sich Kinder und Jugendliche, aber auch die Lehrpersonen wohl fühlen.

Wie geht es für die Gemeinde weiter?

Es war sehr wertvoll für uns in der Jury, im Studienauftrag mit den Nutzervertreterinnen und -vertreter, den unabhängigen Fachleuten und den Planungsteams über die Projektvorschläge in einen Austausch zu treten. Gleichzeitig war alles sehr straff organisiert. Jetzt haben wir mit dem Planerteam einen Partner und mit der ausgewähl-

ten Studie ein konkretes Projekt, auf das wir uns fokussieren können. Die wichtigen Erkenntnisse aus dem Verfahren wollen wir über einen Zwischenschritt verarbeiten und sichern. Da sind noch ein paar wichtige Weichenstellungen zu machen. Gleichzeitig schaffen wir über eine unabhängige Kostenschätzung die Grundlage für ein aktives Controlling. Im Oktober haben wir dann mit einem geschärften Richtprojekt eine optimale Grundlage, um in die eigentliche Projektierung einzutreten. Ich bin überzeugt, dass der Kreditantrag an der Gemeindeversammlung auf grosse Zustimmung stossen wird!

Nicht ständige Kommission Gesamtsanierung
Schulanlage Dorf Hinterkappelen

Hintergrund:

Die Oberstufenschule Hinterkappelen Dorf ist erneuerungsbedürftig, gleichzeitig soll die Gemeindebibliothek auf die Schulanlage verlegt werden. Das Areal soll daher gesamthaft erneuert und den heutigen und zukünftigen Anforderungen angepasst werden.

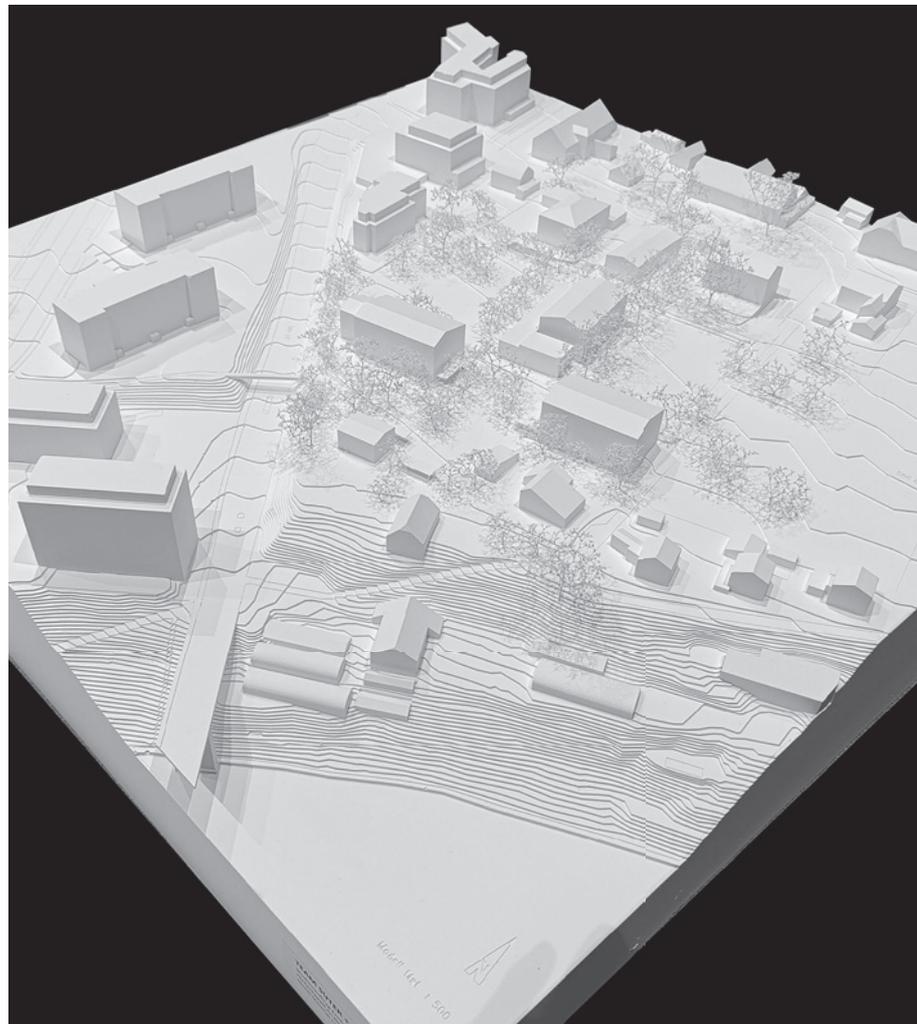
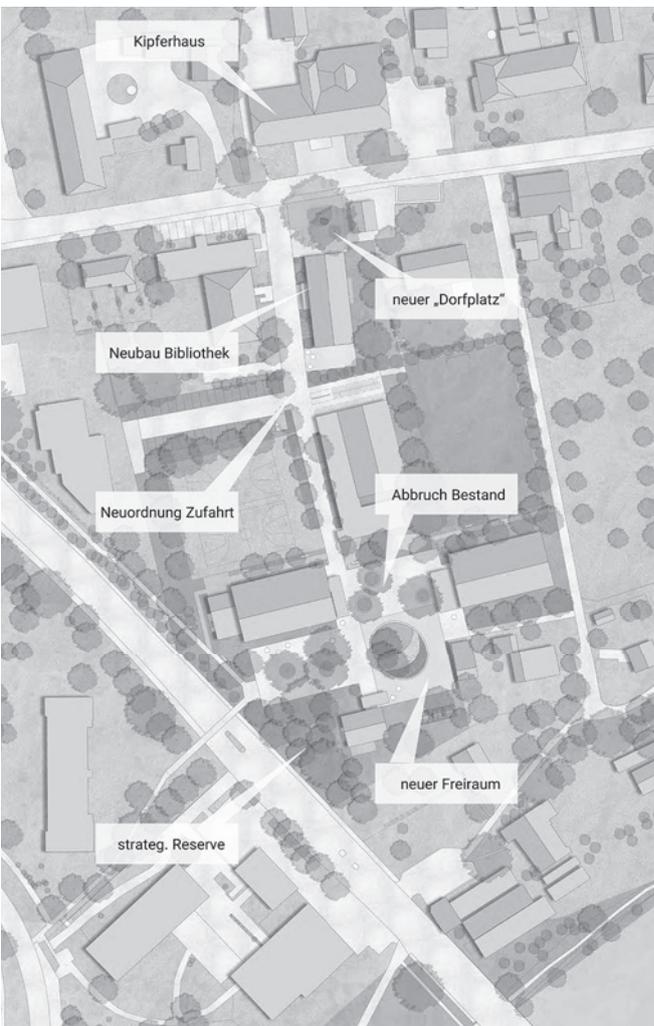
Dokumentation:

Auf der Website der Gemeinde ist das Vorhaben ausführlicher beschrieben. Folgen Sie diesem Pfad respektive Link unter www.wohlen-be.ch → Über Wohlen → Projekte & Beiträge.



Auskünfte:

Departement Liegenschaften Land und Forstwirtschaft, 031 828 81 67, liegenschaften@wohlen-be.ch



Gute Ausbildungsmöglichkeiten



Anita Remund
und Cornelia Gilgen

Wussten Sie, dass sich die Gemeinde Wohlen auch in der Berufsbildung engagiert und jungen Menschen rund zehn Lehrstellen in verschiedenen Bereichen anbietet? Hier ein kurzer Überblick.

Die Entscheidung für eine Lehre ist für viele Jugendliche eine wichtige Weichenstellung für ihr späteres Berufsleben. Diese Ausbildungsart kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen in einem Betrieb und bietet Zugang zu einer Vielzahl von Berufen in verschiedenen Branchen. Lernende können direkt in ihrem zukünftigen Berufsfeld arbeiten und wertvolle praxisrelevante Kompetenzen erwerben.

Schnuppern erwünscht

Den richtigen Beruf zu finden, ist nicht immer einfach. Neben dem Interesse an der Arbeit an sich und einer guten Eignung für die spezifischen Aufgabengebiete spielen viele weitere Faktoren eine Rolle, um die richtige Wahl zu treffen. Je besser sich Jugendliche im Vorfeld informieren und vorbereiten, desto grösser sind die Chancen, eine passende und gute Lehrstelle zu finden.

Die Gemeinde Wohlen bietet aus diesem Grund die Möglichkeit, in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern. Während ein bis zwei Tagen oder auch einer ganzen Woche können interessierte

Schülerinnen und Schüler einen Blick «hinter die Kulissen» werfen und unterschiedliche Arbeitsbereiche erkunden. «Vor der Entscheidung für eine bestimmte Lehrstelle ist es sehr wichtig, sich nicht nur auf den Beruf zu fokussieren, sondern auch das gesamte Umfeld und die künftigen Arbeitskollegen kennenzulernen», sagt Anita Remund, Berufsbildnerin KV bei der Gemeinde Wohlen, «denn jeder im Team muss sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlen können».

Spannende Lehrberufe

Grundsätzlich lassen sich zwei Ausbildungswege unterscheiden. Während die EFZ-Lehre («Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis») je nach Beruf drei bis vier Jahre dauert und einen höheren Anteil Berufsschule beinhaltet, dauert die EBA-Lehre («Eidgenössisches Berufsattest») nur zwei Jahre und ist vor allem auf praktische Fähigkeiten ausgerichtet. Sie bietet jedoch die Möglichkeit, anschliessend noch eine EFZ-Ausbildung zu absolvieren.

«Bei uns auf der Gemeinde können wir beide Ausbildungswege anbieten», sagt Cornelia Gilgen, Sachbearbeiterin Personal und Einwohnerkontrolle. «Dazu zählen zurzeit kaufmännische (KV) Lehrstellen EFZ oder EBA im Gemeindehaus, Lehrstellen Fachperson Betreuung EFZ in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte «Chinderhuus» in Hinterkappelen und Lehrstellen im Bereich Betriebsunterhalt (Werkdienst und Hausdienst) EFZ oder EBA».

Die einzelnen Lehrberufe kurz erklärt

Die Lehre im kaufmännischen Bereich (KV) ist eine beliebte und vielseitige Ausbildung. Sie kombiniert praktische Tätigkeiten mit theoretischem Unterricht in der Berufsschule. Das breite Fachwissen bereitet die jungen Menschen auf eine Vielzahl von Tätigkeiten in unterschiedlichen Branchen vor, sei es in der öffentlichen Verwaltung, im Dienstleistungssektor, im Handel oder in der Industrie.

Wer eine Ausbildung als Fachperson Betreuung (FaBe) im Chinderhuus macht, lernt wie man mit den anvertrauten Kindern umgeht, sie fördert und unterstützt. Weitere wichtige Aspekte rund um die Kleinkinderbetreuung werden ebenfalls beleuchtet, so zum Beispiel Erziehung, Pflege und Hygiene oder Ernährung. Es ist eine ausgesprochen abwechslungsreiche Arbeit, die von den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder geprägt wird.

Die Lehre als Fachperson Betriebsunterhalt ist eine sehr praktische Ausbildung. Dazu gehören die Wartung, Kontrolle und Reinigung von Gebäuden und deren Umgebung, das Überwachen der Haustechnik, die Ausführung von Reparaturen, die Instandhaltung von Maschinen, die Abfallentsorgung und gewisse Verwaltungsaufgaben.

Die Sicht einer Lernenden

Mirjam Bienz absolviert zurzeit das zweite Lehrjahr zur Kauffrau EFZ. Sie wurde über eine Stellenausschreibung auf die KV-Ausbildung bei der Gemeinde aufmerksam und bewarb sich auf die angebotene Lehrstelle, nachdem sie dort schnuppern durfte. Ihr gefällt, dass sie schon während der Ausbildung die Möglichkeit bekommt, praktisch alle Abteilungen kennenzulernen, so etwa Bau- und Planung, Einwohnerkontrolle, Sozialdienst, Gemeindebetriebe, Bildung und Kultur sowie Steuern und Finanzen. «Ich finde das sehr spannend und bin froh, dass ich schon einiges selbständig erledigen kann», sagt die junge Frau.

Während zwei Tagen pro Woche besucht Mirjam Bienz die kaufmännische Berufsfachschule, wo sie zusammen mit Lernenden aus anderen Betrieben vor allem theoretische Kenntnisse als Ergänzung zur vorwiegend praktischen Ausbildung auf der Gemeinde erhält. «Das Praktische spricht mich sehr an und ich bin dankbar, dass ich von allen Seiten viel Unterstützung erhalte», erzählt sie. «Besonders der Kundenkontakt ist für mich sehr wertvoll». Wo sie nach der Lehre arbeiten möchte, weiss sie noch nicht. Die Gemeinde Wohlen beschäftigt bei Bedarf die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger noch ein knappes halbes Jahr weiter, damit sie in Ruhe nach einer geeigneten Stelle suchen können. Und wer weiss – nicht selten werden auch Lernende festangestellt.

Für die Gemeinde recherchiert von Christiane Schittny
Bilder: Christiane Schittny

Im Lift

Alli luege, dass im Lift
ja ke Blick der ander trifft

Uf der Fahrt isch ds Liecht ar Dili
drum so intressant für vili
Mänge stieret o uf d Schue
wen er scho weis, si sy zue

D Lüt stöh meischdens näbenand
mit em Rügge gäge d Wand
Wül me sech hie z naach chönnt sy
ziet me Chopf und Arme y
hoffet, 's chöm eim keine aa
bis me wider use cha

Lutlos gscheht er, dä Transport
Niemer seit es Stärbeswort...

Das isch d Situation im Lift
wi me se geng wider trifft
Geit's öich mängisch öppe glych?

Werum sy mir im Lift so schüüch?

Marianne Chopard

Schweizerischer Mühlentag

Anlässlich des schweizerischen Mühlentags öffnet die historische Hofenmühle der Familie Baumgartner in Wohlen erneut ihre Tore, dieses Jahr zum Thema Holzverarbeitung.

Die Holzverarbeitung hat in der Hofenmühle lange Tradition. Für Renovationsarbeiten an den historischen und denkmalgeschützten Gebäuden werden oftmals Tannen und Eichen aus dem eigenen Wald verwendet. Alte Böden werden ausgebaut, die oftmals von Hand gehobelten Bodenbretter restauriert und wieder eingebaut. Im Schopf lagern noch unzählige dieser handgehobelten Bretter, niemand weiss mehr, wie alt diese genau sind.

Am Mühlentag zeigen wir das alte Werkzeug zur Holzverarbeitung. So können individuell verzierte Hobel, grosse Handsägen und verschiedene Äxte und Beile bestaunt werden. Daneben beleuchten wir die Zimmermannskunst. Bei der Begutachtung verschiedener Holzarten können Besucherinnen und Besucher in einem Quiz ihr Wissen testen,

Hofenmühle

an grossen Holzscheiben sind die Jahrringe zu zählen, um herauszufinden, wie alt die erst kürzlich gefällte Tanne ist. Bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen kann man zuschauen, wie die Kinder selbst Wasserräder zimmern und am Brunnen mit Wasser ausprobieren.

Auf Führungen durch die einzigartige Mühle wird fachkundig erklärt, wie das Getreide mit dem Becherwerk in die Höhe transportiert wird. Damit die Müllerinnen und Müller die verschiedenen, über vier Stockwerke verteilten Maschinen kontrollieren konnten, benutzten sie einen eigens dafür eingebauten Sackaufzug: Eine geniale Erfindung! Nach dem Schroten und jedem Mahlgang wird das Mehl im Sichter ausgesiebt, um schliesslich ein backfähiges, gut riechendes Mehl zu erhalten.

In früheren Zeiten entwickelte sich das Gewerbe entlang der Flüsse und Bächen, um die Energie des Wassers nutzen zu können. Die Hofenmühle besass ursprünglich drei Wasserräder, die zwei unabhängige Mühlen antrieben. Später wurde die



Mühle modernisiert, sämtliche Maschinen wurden ab dann mit einer Francisturbine angetrieben. Seit einigen Jahren nun wird das Wasser vom Mühlenkanal für die Stromproduktion auf eine Ossberger Durchströmturbine geleitet. In der Gemeinde Wohlen ist dies das letzte übriggebliebene Wasserkraftwerk.

In der Backstube riecht es lecker, emsige Hände formen Brote und flechten Züpfen, die am Backstand verkauft werden. Zur Mittagszeit gibt es feines Dinkel-Kernotto mit frischem Salat, selbstgebackenes Brot und Züpfen sowie Käse aus der Region. Zum Dessert oder für den kleinen Hunger zwischendurch wird zum Kaffee hausgemachter Kuchen serviert.

Mit den vielen Helfenden freuen wir uns auf einen gemütlichen Tag in der Hofenmühle und hoffen auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher

Schweizerischer Mühlentag in der Hofenmühle

Samstag, 31. Mai 2025 von 9 bis 17 Uhr

Erlebnistag zum Thema Holzverarbeitung.

Rundgang durch die Mühle und zum Kleinkraftwerk. Kinder können selbst ein kleines Wasserrad bauen und Mehl mahlen.

Bewirtung, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Mehl-, Brot- und Züpfenverkauf

Familie Baumgartner
Hofenmühle
Mühlegasse 21, 3033 Wohlen
www.muehlenfreunde.ch

Seit dem 1. Juni 2024 total 12'637 Kilogramm gesammelt Haushaltskunststoffe

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoffe sind im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollten sie nicht einfach weggeworfen werden, denn viele dieser Materialien sind wiederverwertbar.

Die Gemeinde Wohlen hat im Rahmen des Berner Projekts unter dem Label «Bring Plastic Back» seit dem 1. Juni 2024 insgesamt 12'637 kg Haushaltskunststoffe gesammelt und so dem Recycling zugeführt.

Die Gemeinde Wohlen ist Teil des schweizweit ersten, kantonal einheitlichen und national mit Bring Plastic Back kompatiblen Sammelsystems für Haushaltskunststoffe. Diese Berner Recyclinglösung – unterstützt von der AVAG Umwelt AG – startete im Mai 2023 mit 50 Gemeinden.

Nach knapp zwei Jahren haben aktuell bereits 637'242 Personen in 204 Berner Gemeinden Zugang zum Sammelsystem.

Die Akzeptanz dieser Recyclinglösung ist erfreulich hoch. So wurden 2,58 Mio. gebührenpflichtige Sammelsäcke in Umlauf gebracht und insgesamt 1'906 Tonnen Kunststoffe zurückgeführt (2023: 430 Tonnen, 2024: 1'476 Tonnen). Davon wurden seit Juni 2024 allein in der Gemeinde Wohlen 12'637 Kilogramm Kunststoffe gesammelt und dem Recycling zugeführt. Das ist eine beachtliche Menge und zeigt, dass sich das Sammeln auch in vermeintlich kleinen Haushalten lohnt.

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde Wohlen ersetzte im Jahr 2024 in der stofflichen Verwertung 6'319 kg Neumaterial, wodurch 18'956 Liter Erdöl eingespart werden konnten. Das daraus gewonnene Regranulat reicht beispielsweise für die Herstellung von 4'936 m Kabelschutzrohren.

Die nicht rezyklierbaren Mischkunststoffe gingen als Ersatzbrennstoff in die Zementindustrie und ersetzten so 6'312 kg Stein- oder Braunkohle.





Sammelcontainer
Gemeindehaus,
Sammelsack Container

Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrlichtverbrennungsanlage konnten 35'763 kg CO₂-Emissionen eingespart werden.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.sammelsack.ch>.

So erfreulich dieser Erfolg auch ist, musste die Gemeinde häufiger feststellen, dass lose Haushaltskunststoffe oder falsches Material (PET-Getränkeflaschen, Konservendosen etc.) in die Sammelcontainer geworfen werden.

Diese Entwicklung ist ärgerlich!

Die unsachgemässe Entsorgung verursacht nicht nur Umweltprobleme, sondern auch unnötige Kosten, die von der Gemeinde und somit von allen getragen werden müssen. Die Gemeinde bittet daher alle Einwohnerinnen und Einwohner eindringlich, nur Haushaltskunststoffe in den offiziellen Sammelsäcken in die Container zu werfen. Die Container für Haushaltskunststoffe dürfen nicht als Abfalleimer genutzt werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihren Beitrag zum Umweltschutz!

Gemeindebetriebe Wohlen, Ursula Krähenbühl

Die Landschaft ist hier schöner. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Generationenwechsel per 1. April 2025 bei der Franz Kernen AG. Sina und David Kernen übernehmen die Schmiede in Herrenschwanden von ihren Eltern Alexandra und Franz Kernen.

Seit 1997 haben unsere Eltern, Alexandra und Franz Kernen, in der Schmiede Herrenschwanden erfolgreich Kundenwünsche umgesetzt. Sie übernahmen die Schmiede 1997 von Kurt Staub, dem ehemaligen Lehrmeister unseres Vaters. Wir, Sina und David Kernen, sind stolz darauf, die Schmiede ab dem 1. April 2025 weiterführen zu dürfen.

Unser Vater konnte immer auf zuverlässige Mitarbeiter in der Werkstatt zählen und bildete von 2002 bis 2019 auch Lehrende aus. Unsere Mutter kümmerte sich um die Administration und die Buchhaltung.

Nach 28 Jahren freuen sich unsere Eltern, sich vermehrt anderen Tätigkeiten widmen zu können. Unser Vater bleibt jedoch als Teilzeitmitarbeiter im Unternehmen und wird uns mit seiner langjährigen

Erfahrung unterstützen. Unsere Mutter wird sich weiterhin um die administrativen Arbeiten kümmern.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kunden für die Treue in den vergangenen Jahren bedanken und freuen uns, das Unternehmen im Sinne unserer Eltern weiterzuführen.

Wir sind beide schon seit einigen Jahren im Unternehmen tätig. Sina seit 2020 nach ihrer Ausbildung zur Metallbauerin. Zurzeit befindet sie sich in der Weiterbildung zur Werkstatt- und Montageleiterin BP. David seit 2021 nach seiner Ausbildung zum Metallbauer und einer Zusatzausbildung zum Metallbaukonstrukteur.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und möchten die Franz Kernen AG so weiterführen, wie wir es in den letzten Jahren von unseren Eltern gelernt und erlebt haben. Unsere Schmiede soll eine Dorfschmiede bleiben!

Familie Kernen



Liquidation der Wohnbaugenossenschaft Wohlen



Die Wohnbaugenossenschaft Wohlen (WBGW) befindet sich in Liquidation. Die WBGW hat sich während Jahren massgeblich für die Überbauung Hofweid an der Säriswilstrasse in Uettligen West engagiert. Die Liquidation ist ein schmerzlicher Schritt, über den die WBGW die Bevölkerung aus zwei Gründen informiert. Erstens, weil die WBGW in der Gemeinde stark verankert war und einen lokal motivierten Zweck verfolgte. Zweitens, weil die Liquidation die letzte Konsequenz eines Prozesses ist, der aus Sicht der WBGW unfair verlaufen ist.

Die WBGW verfolgte das Ziel, bis zu 35 Wohnungen zu realisieren, die primär den Bedürfnissen von Familien und älteren Einwohnerinnen und Einwohnern entsprechen. Nun zeichnet sich ab, dass das Baugesuch unter anderem von einer nicht in der Gemeinde ansässigen Wohnbaugenossenschaft eingereicht wird. Der WBGW hingegen wird das 2018 vereinbarte Vorkaufsrecht von langjährigen Partnern aberkannt.

Die Vorgeschichte

Die Gründung der WBGW erfolgte im März 2010 auf Initiative der in der Gemeinde ansässigen Vereine Agenda 21 und Seniorenrat. Damals stand eine Einzonung des Grundstücks der Eigentümerin Hubacher zur Diskussion. Die WBGW sollte einen Teil des Landes für den gemeinnützigen Wohnungsbau sichern und begleitete das Bauvorhaben von der ersten Stunde an. An ihrer Seite: die Alta Vista AG aus Bern und die Grünenwald Immobilien GmbH aus Uettligen.

Im Mai 2019 unterzeichneten die drei Parteien eine Planungsvereinbarung über die Durchführung eines Studienauftrags und den Erlass einer Überbauungsordnung (UeO). Beim vier Monate später lancierten Ideenwettbewerb mit der Einwohnergemeinde Wohlen als Auftraggeberin und Planungsbehörde gehörte die WBGW zu den drei ausgewiesenen Bauherrschaften.

Die Gemeinde Wohlen hat der Einzonung im November 2018 an einer Urnenabstimmung deutlich zugestimmt. Die UeO trat im März 2024 in Kraft. Die UeO sieht vor, dass ein Drittel der Wohnungen gemeinnützig genutzt und das dafür benötigte Land an eine Wohnbaugenossenschaft verkauft oder im Baurecht abgegeben wird. Für diese Rolle hat sich die WBGW in Projektpartner-

schaft mit der Alta Vista AG und der Grünenwald Immobilien GmbH angeboten.

Die Alta Vista AG und die Grünenwald Immobilien GmbH hatten sich frühzeitig ein Vorkaufsrecht auf das Grundstück gesichert, wobei die Alta Vista AG zwei Drittel und die Grünenwald Immobilien GmbH ein Drittel des Vorkaufsrechts besaßen. Im März 2018 unterzeichneten sie mit der WBGW eine Vereinbarung, wonach das Vorkaufsrecht für eine Geschossfläche von bis zu 4000 Quadratmetern auf die WBGW übergeht.

Die jüngsten Entwicklungen

Diese Übertragung ist in all den Jahren trotz wiederholter Nachfragen und Insistieren der WBGW nicht erfolgt. Vielmehr informierte die Alta Vista AG die WBGW am 15. Mai 2024, «dass die Zusammenarbeit mit der WBGW in der vorgesehenen Form nicht weitergeführt werden kann».

Im Schreiben steht: «Aufgrund der vorliegenden Situation scheint die Finanzierung des Projekts zum heutigen Zeitpunkt nicht in genügender Form gesichert.» Diese Darstellung ist für die WBGW nicht nachvollziehbar. Die WBGW hat eine für eine Wohnbaugenossenschaft bemerkenswert solide Finanzierung auf die Beine gestellt und verfügt über branchenübliche Finanzierungsbestätigungen von zwei renommierten Schweizer Banken. Diese Bestätigungen wurden der Alta Vista am 8. Mai 2024 zugestellt. Zudem sahen die Darlehensverträge mit den Mitgliedern der WBGW vor, dass die Darlehensbeträge innerhalb eines Monats auf zehn Jahre unkündbar abrufbar waren. Die WBGW wäre jederzeit in der Lage gewesen, innerhalb eines Monats 1,5 Millionen Franken an die Alta Vista AG auszusahlen.

Die Kündigung erfolgte aus Gründen, die aus Sicht der WBGW offensichtlich falsch sind. Die WBGW geht davon aus, dass sie unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aus dem Bauprozess herausgedrängt werden sollte.

Im Laufe der Zeit hat sich generell gezeigt, dass es unterschiedliche Projektphilosophien gibt. Einerseits unterschieden sich die Vorstellungen von einer seriösen Baukostenplanung. Andererseits sah sich die WBGW gegen Ende der langjährigen Zusammenarbeit veranlasst, den Partnern noch einmal den statutarisch festgehaltenen

Zweck der Genossenschaft zu erläutern. Danach will die WBGW ihren Mitgliedern «guten und preisgünstigen Wohnraum» verschaffen und erhalten – «unter Ausschluss jeglicher Spekulationsabsicht bietet sie durch Bau und Erwerb hindernisfreien Wohnraum, insbesondere für ältere Menschen und Familien».

Die Liquidation

Die WBGW hat alles Mögliche unternommen, um das Projekt zu realisieren respektive Teil davon zu sein – und wurde letztlich auf für sie unverständliche Art und Weise um die Mitarbeit bei dieser Herzensangelegenheit gebracht. Die Liquidation ist die logische Konsequenz. Das Engagement bei einem anderen Bauprojekt macht keinen Sinn, da es der WBGW explizit um dieses eine Projekt in der Gemeinde Wohlen ging, nicht zuletzt im Interesse der älteren hiesigen Bevölkerung.

Die WBGW zählte rund 60 Mitglieder, von denen die allermeisten seit vielen Jahren in der Gemeinde Wohlen wohnhaft sind. Sie hatten zum Teil Darlehensverträge von mehreren zehntausend Franken unterschrieben; sie waren dieses namhafte Engagement auch eingegangen, weil sie an die Qualität des Projektes glaubten – und weil sie die Chance sahen und die Hoffnung hegten,

dereinst in der alten, vertrauten Umgebung ein neues Zuhause zu finden. Diese Perspektive kann die WBGW leider nicht mehr bieten und verliert damit auch ihre Legitimation. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, den Mitgliedern die Auflösung der Genossenschaft vorzuschlagen.

Den Part der WBGW – das heisst: die Bereitstellung der preisgünstigen Wohnungen – übernimmt die Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain aus Bolligen. Im Interesse der Mitglieder der WBGW hat sich der Vorstand intensiv um eine Zusammenarbeit bemüht. Die Bestrebungen haben zur Folge, dass die Mitglieder privilegiert Wohnungen beanspruchen dürfen. Im Ersatzneubau für das Bauernhaus werden nach heutigem Kenntnisstand Eigentumswohnungen entstehen, die dem gemeinnützigen Wohnungsbau entsprechen. Auch bei diesem Projekt können die Mitglieder der WBGW eine bevorzugte Behandlung beanspruchen.

Die WBGW bedauert diese Entwicklung sehr. Es ist ihr ein grosses Anliegen, ihren Mitgliedern für das jahrelange Vertrauen zu danken und dem Projekt alles Gute zu wünschen.

Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Wohlen,
Heinz Müller

Rape Culture – Ein gesellschaftliches Problem

javohl

Kinder- und Jugendfachstelle • Javohl
Wohlen | Kirchbühl | Brengarten | Meikirch

In unserem letzten Artikel ging es um Verantwortung; jene, die wir als regionale Kinder- und Jugendfachstelle übernehmen, um unsere minderjährige Zielgruppe vor pädophilen Straftaten zu schützen. Wenn es um den sexuellen Missbrauch von Kindern geht, gibt es in der Gesellschaft einen Konsens: Die Schuld liegt immer bei der Täterschaft, nicht bei den Opfern. Mit zunehmendem Alter der Betroffenen scheint diese Selbstverständlichkeit jedoch zu schwinden. Den überwiegend weiblichen Opfern sexueller Übergriffe wird nicht nur Verständnis entgegengebracht, sondern nicht selten auch die Verantwortung für das, was ihnen widerfahren ist, zugeschoben.

Victim Blaming – wenn Opfer Verantwortung tragen sollen

Dieses Phänomen wird als «Victim Blaming» bezeichnet (Victim = Opfer, Blaming = Schuldzuweisung). Dabei findet eine Umkehr der Verantwortung statt: Statt die mehrheitlich männliche Täterschaft für ihr Handeln zur Rechenschaft zu

ziehen, werden Fragen gestellt wie: «Warum hat sie sich so sexy angezogen?», «Wie viel hat sie getrunken?», «Warum ist sie mit ihm nach Hause gegangen?» oder «Warum hat sie ihn nicht schon früher verlassen?» Aber die entscheidenden Fragen sind: «Warum hat er das getan?» oder «Warum respektiert er ihre Grenzen nicht?» Der Fokus liegt oft auf dem Verhalten der Frau, das sie ändern muss, um nicht zum Opfer zu werden – anstatt darauf, Männer davon abzuhalten, sexuelle Gewalt auszuüben. Das impliziert fälschlicherweise, dass Männer «Tiere» oder «Monster» sind, die nicht anders könnten und dass Frauen sich deshalb schützen müssen. Das stimmt aber nicht. Täter sind keine Monster, sondern Väter, Brüder, Arbeitskollegen, Freunde und Bekannte. Sie sind für ihr Handeln verantwortlich. Selbstverständlich sind nicht alle Männer Täter, aber fast alle Täter sind Männer.

Erschreckende Zahlen und fehlendes Bewusstsein

Die Statistik zeigt: Rund 75 % aller Frauen ab 15 Jahren erleben sexuelle Belästigung, ein Drittel erfährt sexuelle Gewalt. Dennoch wird das Problem oft verharmlost. Für die Betroffenen bedeutet das eine zusätzliche Demütigung: Ihre Erlebnisse werden nicht ernst genommen, relativiert oder in Frage gestellt. Aussagen wie «Übertreib nicht» oder «Bist du sicher, dass du es nicht auch wolltest?» lenken den Fokus erneut auf die Frauen und nehmen die Täterschaft zugleich in Schutz. Dadurch wird die Tat verharmlost und gesellschaftlich toleriert. Opfer fühlen sich schuldig und schämen sich, weil ihnen vermittelt wird, dass sie für das, was ihnen angetan wurde, verantwortlich sind. Die berühmt gewordenen Worte von Gisèle Pélicot – «Die Scham muss die Seite wechseln» – bringen die Problematik auf den Punkt: Die Täter sollen sich schämen – nicht die Opfer! Täter müssen konsequent zur Verantwortung gezogen werden – ohne Verharmlosung oder Relativierung.

Macht, Rollenbilder und gesellschaftliche Verantwortung

Sexuelle Belästigung ist oft ein Ausdruck von Macht. Deshalb ist es wichtig, vor allem junge Menschen zu stärken. Doch traditionelle Rollenbilder stehen dem im Weg. Die Sprache zeigt das deutlich: «der Arzt, der Chef» – «die Krankenschwester, die Sekretärin». Welche Botschaften vermitteln wir damit?





Junge lernen, dominant zu sein, sich durchzusetzen. Mädchen sollen nett und angepasst sein. Diese Muster prägen unser Denken und Verhalten. Es lohnt sich, sie zu hinterfragen: Welche Werte wollen wir vermitteln?

Unsere Rolle als Fachstelle

Dass Victim Blaming tief in unserer Gesellschaft verankert ist, zeigt sich häufig in den Aussagen und Verhaltensweisen von Jugendlichen. Als Fachstelle suchen wir aktiv das Gespräch mit unserer Zielgruppe. Wir sprechen sie in unterschiedlichen Settings an, klären auf und regen zur Reflexion an. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und versuchen in unserer täglichen Arbeit Werte wie Respekt und Gerechtigkeit zu vermitteln.

Was kann jede Einzelne oder Einzelner tun?

Gesellschaftlicher Wandel beginnt im Alltag. Sie hören sexistische Sprüche? Frauen werden in Meetings übergangen? Jemand wird belästigt? Sprechen Sie es an! Schweigen unterstützt bestehende Ungerechtigkeiten. Unterstützung ist auch im persönlichen Umfeld wichtig. Wenn jemand von sexueller Gewalt oder Belästigung berichtet, nehmen Sie die Person ernst. Vermeiden Sie Sätze wie «Das war sicher nicht so gemeint». Denn bei sexueller Belästigung geht es nicht darum, wie etwas gemeint war, sondern wie es bei der betroffenen Person ankommt. Fragen Sie stattdessen beispielsweise: «Was brauchst du?»

Niemand ist perfekt – aber wir alle können unser eigenes Verhalten hinterfragen und reflektieren. So können wir in Zukunft (noch) besser reagieren und positive Veränderungen bewirken.

Jawohl, Belinda Heldner, Jugendarbeiterin





Carmina & more
Foto: Stefan Saladin

Klangvolle Ereignisse, die Erinnerungen schaffen und Menschen verbinden



Die Musikschule Region Wohlen prägte die vergangenen Wochen mit beeindruckenden Veranstaltungen. Das Grossevent »Carmina & more« füllte die Reitschule Bern mit kraftvollen Klängen, das »Haus voll Musik« lud zum Entdecken ein, und zum Sommerbeginn lockt die Fête de la Musique.

»Carmina & more« begeisterte das Publikum

Drei ausverkaufte Aufführungen, mehr als 230 Mitwirkende und eine mitreissende Atmosphäre – das Projekt »Carmina & more« war ein voller Erfolg. Unter der Leitung von Noe Ito und Christoph Kuhn, beide Lehrpersonen an der Musikschule Region Wohlen, erklangen Teile aus Carl Orffs »Carmina Burana« und weitere klangvolle und berührende musikalische Werke. Zusammen mit den Chören Singfoniker Muri-Gümligen, VoiceArt Bern und Noe and friends sowie einem hervorragenden Orchester verwandelte sich die grosse Halle der Reitschule Bern in einen musikalischen Festsaal. Das Publikum liess sich von den kraftvollen Rhythmen und melodiosen Klängen verzaubern und belohnte die Künstlerinnen und Künstler mit stehenden Ovationen.

Auftritt am Fête
de la Musique

Ein »Haus voll Musik« zum Staunen und Ausprobieren

Am 22. März öffnete die Musikschule Region Wohlen ihre Türen für musikbegeisterte Gäste. Beim »Haus voll Musik« konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene Instrumente ausprobieren, Lehrpersonen kennen lernen und die Vielfalt der Musik hautnah erleben. Vor allem die musikalischen Darbietungen fanden grossen Anklang. Viele Familien nutzten die Gelegenheit, sich über das Unterrichtsangebot zu informieren und die inspirierende Atmosphäre zu geniessen.

Fête de la Musique – ein Sommerfest der Klänge

Auch der musikalische Sommer wirft seine Schatten voraus: Am 21. Juni 2025 ab 16 Uhr findet im und um das Reberhaus Uettligen die Fête de la Musique statt. Organisiert von der MG Hinterkappelen-Wohlen, der MG Uettligen, der Trachtengruppe Wohlen-Meikirch und der Musikschule Region Wohlen stehen an diesem besonderen Musikfest zahlreiche Formationen auf der Bühne. Ob Blasmusik, klassische Klänge oder mitreissende Rhythmen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und nicht nur für die Ohren ist gesorgt: Kulinarisches vom Grill und eine reichhaltige Auswahl an Getränken laden zum Verweilen ein.

Musikschule Region Wohlen, Samuel Jersak.



Fête de la Musique am 21. Juni 2025 ab 16 Uhr im Reberhaus Uettligen

Lassen Sie sich von der Musik verzaubern und seien Sie dabei, wenn sich unsere Region einmal mehr von ihrer klangvollen Seite zeigt!

Adieu Chor Wohlen-Meikirch

Der Chor Wohlen-Meikirch, entstanden aus der Fusion der Gemischten Chöre Meikirch und Wohlen im Sommer 2018, löst sich per Ende April 2025 auf. Dies hat die diesjährige Hauptversammlung einstimmig beschlossen.

Dass es an Nachwuchs von Sängerinnen und Sängern fehlt, ist der Hauptgrund für die Auflösung des Vereins. Bereits 1990 wurde aus dem gleichen Grund der Männerchor Wohlen aufgelöst und der Gemischte Chor Wohlen gegründet. So konnte die Chorkultur in Wohlen weitergeführt werden und die traditionellen Unterhaltungsabende mit Konzert und Theater im Kipferhaus in Hinterkappelen erfreuten viele Besucherinnen und Besucher.

Während einiger Jahre bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Allenlütten, der sich jedoch 2012 auflöste. So stand man nach 25 Jahren wieder vor den gleichen Problemen.

Es ist bekannt, dass viele Chöre im ganzen Land wenig Zuwachs von jüngeren Mitgliedern haben. Der Gemischte Chor Wohlen war da keine Ausnahme. Also suchte man einen gleichgesinnten Chor mit ähnlicher Thematik. Der Gemischte Chor Meikirch, gegründet 1876, stand dem Gemischten Chor Wohlen schon lange nahe. Bereits im September 2003 fand ein gemeinsames Konzert statt. Da beide Chöre die gleiche Chorleitung hatten, lag der nächste Schritt nahe. Bei gemeinsamen Auftritten lernte man sich kennen. Die Chemie stimmte und der zweite Schritt wurde geplant: Das gemeinsame Proben. So fand 2017 ein sehr erfolgreiches Kirchenkonzert mit Harfe und Orgel in den Kirchen von Wohlen und Meikirch statt. Das Singen im grossen Chor mit über 40 Sängerinnen und Sängern, die gute Kameradschaft und der Erfolg der letzten Auftritte machten den letzten Schritt zur Fusion 2018 leicht. Beide Chöre hatten bisher unterschiedliche Auftrittformen. Es galt, eine neue gemeinsame «Kultur» zu entwickeln, was sehr gut gelang. Dank dieser Fusion konnte

man weitere sieben Jahre gemeinsam singen und bei verschiedenen Auftritten sein Können unter Beweis stellen. Besonders zu erwähnen sind hier die beiden Adventskonzerte 2019 und 2023 in der Kirche.

Leider hat die Pandemie auch im Chor Wohlen-Meikirch ihre Spuren hinterlassen und wir mussten einige altersbedingte Austritte hinnehmen. Alle Bemühungen neue Mitglieder zu gewinnen, blieben weitgehend erfolglos. Der gesellschaftliche Wandel, den viele Vereine erleben, hat auch vor uns nicht Halt gemacht. Ein erster Schritt war der Verzicht auf die Teilnahme am Mechiuche-Märit mit dem Risotto-Beizli. Damit ging auch ein grosser Teil der Finanzierung des Vereinslebens verloren. Die Auftritte wurden spärlicher, man beschränkte sich auf Auftritte im Altersheim Hofmatt und Beiträge an Gottesdiensten in Meikirch und Wohlen.

Nun ist auch der letzte Schritt getan und der Verein wird aufgelöst. Wir bedauern dies sehr, aber wir sahen keine Zukunft mehr. Die Kameradschaft und die Chorproben in guter Atmosphäre werden uns sehr fehlen. Gerne erinnern wir uns an all die Auftritte und Aktivitäten wie Chorreisen, Höcks, Ausflüge, Bräteln usw. und die Fête de la musique zusammen mit anderen Vereinen. Das Fotoalbum ist reich gefüllt und farbenfroh. Ein besonderer Dank gilt unserer langjährigen Chorleiterin Anna-Lisa Kirchhofer, die es immer verstanden hat, uns zu fördern, aber auch zu fordern und das Programm unserem Können anzupassen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Passivmitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie unseren Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern für ihre langjährige Treue herzlich bedanken. Alle Auftritte waren immer sehr schön und befriedigend und der Lohn für unsere Arbeit.

Vorstand Chor Wohlen-Meikirch

CHOR
WOHLEN-MEIKIRCH

Der Frühling riecht hier besser. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Auf den Spuren von Albert Schweitzer

Chorkonzert «Inmitten von Leben»



Traugott Fünfgeld, zVg

Albert Schweitzer wurde vor 150 Jahren geboren. Im Rahmen eines grossen multinationalen Chorprojekts wird das Stück «Inmitten von Leben» des Offenburger Komponisten Traugott Fünfgeld vom Singkreis Wohlen und der Offenburger Kantorei in der Kirche Wohlen uraufgeführt.



**singkreis wohlen
bei bern**

Der Theologe, Musiker, Arzt und Philosoph Albert Schweitzer gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er sagte einmal: «Gut ist der Mensch nur, wenn ihm das Leben schlechthin, das der Pflanze und das des Tieres wie das des Menschen heilig ist und er sich ihm überall, wo es in Not ist, helfend hingibt». Fragen wie «Was macht mein Menschsein aus?», «Welche Massstäbe und Überzeugungen bestimmen mein Handeln?» beschäftigten ihn sein Leben lang. Fragen, die auch für uns heute aktueller sind denn je. Albert Schweitzers Gedanke «Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will» bewirkte, dass er sich zeitlebens für Menschen, für die Natur und für Frieden einsetzte.

Das Stück «Inmitten von Leben» greift Kernpunkte aus Albert Schweitzers Denken und Leben auf und beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit seine Ethik und sein Handeln von vor über hundert Jahren für uns heute noch relevant sind oder gar als Vorbild dienen können. Sind seine Überzeugungen, dass jeder Mensch zählt und Handeln wichtiger ist, als darüber reden, auch entscheidend für unser heutiges Denken und Tun? Die Texte von Thomas Weiß und die gefühlvolle und eingängige Musik von Traugott Fünfgeld reflektieren in mehreren Abschnitten Albert Schweitzers Einsatz für Völkerverständigung, sein Handeln an den Menschen und sein Friedensengagement.

Die Uraufführung im Albert-Schweitzer-Gedenkjahr wird Ende Juni in der Kirche Wohlen stattfinden. Danach wird das Werk noch an vielen anderen Orten aufgeführt werden, etwa beim Chorfest Baden 2025 in Emmendingen, im Elsass, in Offenburg, Frankfurt und Berlin. Die Konzerte wollen dazu ermutigen, sich kritisch mit gesellschaftlichen Fragen zu beschäftigen und sich für mehr Humanität, Gerechtigkeit und Frieden auf dieser Welt einzusetzen. Mögen sie viele Menschen gerade in der heutigen Zeit mit ihrer Botschaft erreichen!

Christiane Schittny und Traugott Fünfgeld

Aufführungen in der Kirche Wohlen:

Samstag, 28. Juni 2025 um 19:30 Uhr
Sonntag, 29. Juni 2025 um 17:00 Uhr

Mitwirkende:

Singkreis Wohlen und Offenburger Kantorei; Bläserensemble, Schlagzeug, Klavier. Eva-Maria Heinzle, Sopran; Clemens Morgenthaler, Bass

Leitung:

Traugott Fünfgeld und Dieter Wagner

Tickets:

www.eventfrog.ch, Orell Füssli, BLS und Abendkasse.

Preise:

CHF 45 und CHF 35, Ermässigung für Kinder, Jugendliche in Ausbildung, Studierende und KulturLegi.

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Unterwohlen in den 1920er Jahren

Das Staatsarchiv des Kantons Bern hat 2024 über die Gemeindeverwaltung Wohlen von einer Privatperson eine Fotografie von Wohlen geschenkt erhalten.

Das Bild eines nicht weiter bekannten Fotografen zeigt in einer frühen Luftaufnahme aus südöstlicher Richtung Unterwohlen, wie es sich in den 1920er Jahren präsentierte. In der Mitte prägt die ins 12. Jahrhundert zurückreichende Kirche Wohlen die Dorfsilhouette in markanter Weise, zusammen mit dem Friedhofsgelände und seinen alleeartigen Baumbeständen. Darum gruppieren sich die weiteren Bauten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert und ergeben die Dorfanlage von Unterwohlen, wie wir sie zumindest in Teilen noch heute erkennen können.

Die Strassenführung entspricht weitgehend der heutigen Ausprägung: Ein Strassenkreuz mit der Hauptgasse von Ost nach West und mit der Kirchgasse und Uettligenstrasse von Süd nach Nord. Der westliche Dorfausgang wird durch das 1841 errichtete Wirtshaus «zum Kreuz» mit dem östlich anschliessenden Wohnstock von 1862 geprägt. Danach folgen nördlich der Hauptgasse in östlicher Richtung drei weitere Häuser, ehemals Gewerbe- und Wohnhäuser, heute Wohnbauten. Die beiden östlichen Bauten wurden um 1890 errichtet, das dritte stammt von 1922 und ist im so genannten Heimatstil gehalten. Die anschliessende, 1893 gebaute landwirtschaftliche Genossenschaft, die heutige «Landi», verfügte noch über einen kleinen Barockgarten und ein kleines Gebäude, wo sich heute der Parkplatz befindet. In westlicher Richtung wird das Dorfbild durch ein Bauernwohnhaus – heute ausschliesslich Wohnhaus – mit Jugendstilanklängen von 1909/10 abgeschlossen. Das dahinterliegende Ökonomiegebäude wurde nach 1990 abgerissen und durch Teile der Überbauung Gassacker ersetzt. Zwischen dem Bauernwohnhaus und der Landi ist noch ein baumbestandener Garten zu erkennen, der heute komplett überbaut ist.

Südlich der Hauptstrasse befindet sich in westlicher Richtung die 1899 auf einem Vorgängerbau von 1828 erbaute ehemalige Gemeindeverwaltung, die bis zum Neubau von 1966 an der heutigen Stelle in Verwendung war. Daran schliesst östlich ein Wohn- und Gewerbebau von 1924 an. Weiter westlich, wo heute ein Wohnblock steht, ist offenes



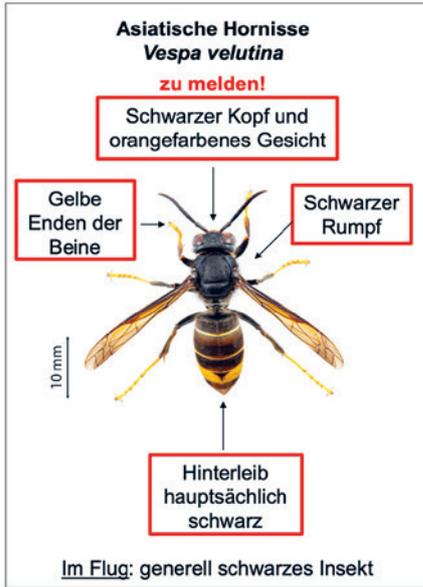
Gelände zu erkennen, gefolgt von einem markanten Wohnhaus mit Ökonomieteil – früher eine Metzgerei, heute ein Coiffeur-Geschäft und Wohnhaus. Unterwohlen

Schräg vis-à-vis ist das Pfarrhaus zu erkennen, dem eine Gartenanlage vorgelagert ist. Bei diesem langgezogenen Bau mit einem nördlichen Anbau dürfte es sich jedoch um das Pfarrhaus aus dem 19. Jahrhundert handeln; das heutige Pfarrhaus wurde 1929/30 im Berner Landhausstil mit damals sehr modernen Bauhaus-Anklängen errichtet.

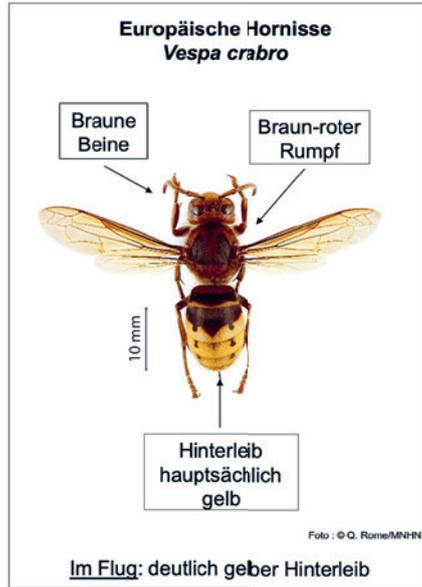
In der oberen rechten Ecke sieht man noch den Kernen-Hof, eine Anlage von 1850, die den westlichen Beginn von Oberwohlen markiert. Dieser Dorfteil war immer wesentlich grösser als Unterwohlen, dem kirchlichen Zentrum.

Was lässt sich nun aus den genannten Datierungen für den Entstehungszeitraum dieser Fotografie festhalten? Das Bild muss vor 1929 entstanden sein, denn zum Zeitpunkt der Aufnahme stand noch das alte Pfarrhaus. Und es muss nach 1924 gemacht worden sein, da der oben genannte Gewerbebau aus diesem Jahr bereits zu erkennen ist. Damit können wir das Bild auf den Zeitraum zwischen 1924 und 1929 datieren.

Beat Immenhauser



© Carine Vogel



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch